

werden, so verlohnt sich wohl das geringe Opfer, welches durch Einführung dieser Schutzmittel gebracht wird, um diese Unglücksfälle wenigstens zum größten Theile zu verhüten. Haben auch bisher diese von den kompetentesten Fachmännern als vorzüglich anerkannten Präparate noch keinen allgemeinen Eingang in die Praxis gefunden, so steht doch zu hoffen, daß die im Jahre 1876 in Brüssel stattfindende Ausstellung für Hilfs- und Rettungsapparate, bei welcher auch Paterna's Schutzmittel vertreten sein werden, einen neuerlichen Anstoß geben werde, um dieser, dem Wohle der Menschheit in uneigennützigster Weise gewidmeten Erfindung zur wohlverdienten Geltung zu verhelfen.

Mittheilung aus dem Geschichtsvereine.

Übermals sind wir in der angenehmen Lage, über die Erwerbung eines bisher unbekannt gebliebenen Römersteines, dessen Besitz wir der Güte unseres verehrten, sehr eifrigen Mitgliedes Herrn Florian Schleitner zu Prävali zu danken haben, berichten zu können. Der Stein wurde, gleich dem in der letzten Nummer dieses Blattes angezeigten, zwischen Hof und Unterfeistritz unferne Bleiburg gefunden; der jetzige Eigenthümer war der Bauer Josef Kummer zu Unterfeistritz, auf dessen Hube zu Unterfeistritz das Römerdenkmal, in einem Pfeiler der Garten-Einfriedung eingemauert, sich befand. Das ziemlich wohl-erhaltene Monument mißt in der Höhe 3 Em., in der Breite 61 Em. Es trägt die Inschrift:

ROMAN. SER. SEXTILM
V. S. TE. SECVNDINAE. C.
I. R. O. AN. XXX.

Lesart: Romanus. Servus. Sextilimi. Vivus. Sibi. Et. Secundinae. Conjugi Isthic-Repositoryae. Obiitae. Annis XXX (hoc monumentum fieri curavit).

Roman, Sklave des Sextilimus, ließ bei seinen Lebzeiten sich und seiner, hier begrabenen, im dreißigsten Lebensjahre verstorbenen Gattin Secundina dieses Denkmal errichten.

Der Stein befindet sich in der Monumentenhalle des Geschichtsvereines, welche jetzt 135 antike Steindenkmale umschließt. G.

Eisen- und Bleipreise.

Das abgelauene Jahr war nicht bloß für die Eisenindustrie Kärntens, oder etwa Oesterreichs, sondern aller Culturstaaten ein bitterböses, — eine Folge der allervorts herrschenden Krisis, einer volkswirtschaftlichen Krankheit. Oesterreich ist durch sein rasch entwickeltes Eisenbahnetz in kürzester Zeit in den Welthandel einbezogen

worben, — allgemein haben wir es preisen gehört. Dieser unstreitig große wirtschaftliche Vortheil hat auf seiner Reversseite als Nachtheil die colossale territoriale Verbreitung der Krisen. Nur eine weise Zollpolitik, die der aus gesundem Boden rationell großgezogenen Industrie den notwendigen Schutz gewährt, Treibhauspflanzen aber weilen läßt, kann diese Schattenseite abschwächen. — Das Jahr 1875 zwang alle unsere Eisenproduzenten zur größten Defonomie, zu der angestrengtesten mercantilen Thätigkeit, um ihre ohnedies bedeutend reducirte Erzeugung inclusive der vorhandenen Vorräthe an Mann zu bringen. Bei der geringen Nachfrage waren niedere Preise die Folge; doch nicht so sehr letztere, als insbesondere der stante Begehr, Mangel an Arbeit, war das Trübseligste in der Stimmung, die in Deutschland noch fühlbarer ist als bei uns.

Doch das Traurigste in der gegenwärtigen Lage des Eisengeschäftes ist das, daß wir gar kein positives Anhalten finden können, eine baldige Besserung der Situation erwarten zu dürfen; der einzige wohl sehr vage Trost ist das vielgehörte: „So kann es ja nicht länger gehen!“ Auch die Genehmigung der Eisenbahnbauten von Seite unserer Vertretungskörper bringt für 1876 wenig Hilfe, da sich die in Angriff zu nehmenden Strecken der Oberbau nicht mehr im laufenden Jahre beschafft werden dürfte.

Bei solcher momentanen Geschäftslage, bei einer solchen traurigen Perspective können wir nur die gedrücktesten Preisnotirungen erwarten. Weißes Roheisen per 50 Kilo: Kärntner fl. 2.75—2.85, Steirisches fl. 2.75—3.10, Ungarisches fl. 2.20 bis 2.45, Oberschlesisches fl. 1.50—1.60, Rheinisches fl. 1.65—1.70, Luxemburger fl. 1.15—1.20, Schwedisches fl. 2.85—2.95, Schottisches fl. 1.50—1.60. — Graues Roheisen: Kärntner fl. 3.—3.15, Steirisches fl. 3.25—3.40, Ungarisches fl. 2.60 bis 2.70, Westphälisches fl. 1.65—1.75, schottisches Coltners fl. 1.95—2, Schwedisches fl. 3.15—3.25. — Stabeisen (Grundpreise per 50 Kilo): Kärntner fl. 6.80 bis fl. 7, Steirisches fl. 6.80—7.10, Ungarisches fl. 6.40—6.70. Bei größeren Abschüssen wird auch unter die notirten Preise gegangen.

Bei weitem nicht so bedeutend wie das Eisengeschäft war und ist die Lage des Bleimarktes. Die anhaltenden Unruhen in den maßgebenden Gebieten von Spanien, der nicht unbedeutende Bedarf im Inlande haben ziemlich gute Nachfrage und Preisnotirungen erhalten. So wird Kärntner Blei per 50 Kilo mit fl. 14.50—14.80, Schlesiisches mit durchschnittlich fl. 11 gehandelt. — Die Preise ausländischer Fabricate in Silber.

Getreidepreise vom Jänner 1876.

Der Hektoliter in Gulden:	Weizen	Roggen	Gerste	Hafers	Haide	Mais
Klagenfurt	8.67	6.25	4.63	3.14	4.10	3.89
Bozen	9.81	8.12	—	4.60	—	5.68
Laibach	8.23	5.65	3.83	3.53	—	4.82
Wels	9.10	5.98	5.26	3.27	—	4.97
Wr.-Neustadt	—	6.15	4.83	3.92	—	4.67

Klagenfurter Lebensmittel-Durchschnittspreise.

1 Kilogramm Rindschmalz fl. 1.10, Butter fl. 1, Speck gefeicht 86 kr., roher 67 kr., Schweinschmalz 86 kr., Paar Eier 6½ kr.

Rindsfleisch 44—48, Kalbfleisch 56—60.

1 Quadrat-Meter Brennholz 12" lang, hartes fl. 1.40—1.50, weiches kr. 88 bis 94.

Heu 100 Kilogramm fl. 1.25—2.32, Stroh fl. 1.52—1.96.

Silberagio: Dezember 1875 105.44, Jänner 1876 104.89; Jahresdurchschnitt von 1875 103.40.

Inhalt: Bruno von Kärnten. — Uebersichtliche Darstellung der ältesten babylonischen und assyrischen Geschichte nach den neuesten Forschungen. — Ueber einige Mittel zur Verhütung von Feuersgefahr. — Mittheilung aus dem Geschichtsvereine. — Eisen- und Bleipreise. — Getreidepreise. — Klagenfurter Lebensmittel-Durchschnittspreise.

Redaction: Markus Freiherr v. Fabornegg.

Druck von Ferd. v. Kleinmayr in Klagenfurt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia I](#)

Jahr/Year: 1876

Band/Volume: [66](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Eisen- und Bleipreise. 31-32](#)